

Obst vor dem Verderben bewahren

Gelbes Band: Wegraine AG und Nabu rufen zum Pflücken von Äpfeln, Birnen und Pflaumen auf

SAMTGEMEINDE NENNDORF.

Die Wegraine-AG und der Nabu Bad Nenndorf rufen zum Selbstpflücken von Obst auf. Beide beteiligen sich an dem Ernteprojekt „Gelbes Band“ gegen Lebensmittelverschwendung. Denn die Obstbäume in Nenndorf, egal ob Birnen, Äpfel oder Pflaumen, tragen derzeit jede Menge Früchte.

Wo immer ein Baum oder Strauch mit einem Gelben Band des Projektes markiert ist, können Selbstpflücker kostenlos und ohne Rücksprache Früchte für den Eigenbedarf ernten. In der Samtgemeinde Nenndorf engagieren sich die Wegraine-AG und der Nabu für das Projekt und wollen so ein Zeichen gegen Lebensmittelverschwendung setzen. Die Gruppen rufen die Eigentümer entsprechender Gewächse dazu auf, diese für die freie Ernte zu kennzeichnen, wenn sie selbst nicht alle Früchte verwerten können.

„Wir hoffen, viele Gelbe Bänder schmücken Obstbäume und -sträucher in der Samtgemeinde Nenndorf“, betont Wegraine-Sprecher Karl-Hein-



rich Meyer. Regie führt allerdings das Zentrum für Ernährung und Hauswirtschaft Niedersachsen (ZEHN). Die Gelben Bänder und umfangreiches Informationsmaterial können auf [👉 zehn-niedersachsen.de](https://www.zehn-niedersachsen.de) in der entsprechenden Rubrik bestellt werden. Dort befindet sich auch eine stets aktuelle Übersicht zu freigegebenen

Erntestandorten. In der Samtgemeinde kann zum Beispiel bereits in Hohnhorst, Rehrwieher Straße 1, gepflückt werden.

Ein eigenes Kontingent an Bändern verwalten die hiesigen Akteure nicht, weil dies aus organisatorischen Gründen nicht möglich ist. „Jedes Band muss direkt einem Baum zugeordnet werden“, sagt Nabu-

Mitglied Eike Loos. Meyer und Loos hoffen, dass auch Gemeinden ihre Streuobstwiesen anmelden. „Ich als Privatmann kann das nicht“, betont Loos. Meyer weist zudem auf die Apfelmotaktionen in Rehren hin. Die Nächste ist für Samstag, 17. September, geplant. Dabei kann frei gepflücktes Obst zu Saft verarbeitet werden.

Eike Loos (links) und Karl-Heinrich Meyer hoffen auf viele Nachahmer, die ihre Obstbäume ebenfalls zum freien Pflücken anmelden.

FOTO: GUS

Noch bis in den Oktober hinein dauere die Ernte mancher Früchte in Nenndorf und Umgebung. Durch das Abpflücken werde überschüssiges Obst vor dem Verderben bewahrt, und gleichsam werden die Vorräte der Bürger aufgefüllt, was wiederum die privaten Geldbeutel etwas entlastet.

Wer selbst pflücken möchte, wird aber gebeten, einige Dinge zu beachten. Obst sollte nur in Reichweite gepflückt oder vom Boden gesammelt werden. Das Klettern auf Bäume sei nicht gestattet. Außerdem sei darauf zu achten, dass die Bäume, an denen geerntet wird, wirklich mit dem offiziellen Band gekennzeichnet sind. „Im Obstbau wird zum Beispiel Bindematerial aus gelbem Gummi zur Unterstützung des geraden Wuchses verwendet“, erklären die hiesigen Aktivisten. Die Gelben Bänder von ZEHN bestehen aus Papier.

Davon wurden im vergangenen Jahr mehr als 3300 verteilt. Vor zwei Jahren hatte sich die IGS Rodenberg ebenfalls an dem Projekt beteiligt und Interessierte zum Pflücken an der Maschmühle aufgerufen. *gus*